Erbschaften: Bis 2027 gut ein Viertel mehr als bislang vermutet

Vor allem wohlhabende Haushalte übertragen deutlich höhere Summen

von Hans Böckler Stiftung

In den kommenden Jahren wird in Deutschland gut ein Viertel mehr vererbt und verschenkt als bisher angenommen – insgesamt dürfte das Erbvolumen rund 400 Milliarden Euro pro Jahr betragen. Vor allem in wohlhabenden Haushalten wird deutlich mehr Vermögen als bislang geschätzt an die nächste Generation übertragen, zeigt eine von der Hans-Böckler-Stiftung geförderte neue Studie. Die Politik sollte über eine Reform der Erbschaftsteuer [3] nachdenken, um für mehr Chancengleichheit zu sorgen, raten die Forscher.

Die Nachkriegsgenerationen konnten in Deutschland über Jahrzehnte hinweg große Vermögen aufbauen, die sie in den nächsten Jahren an die Nachkommen vererben werden. Die Summen, um die es dabei geht, dürften deutlich höher sein als bislang angenommen. Das zeigt die Untersuchung, die Dr. Markus M. Grabka vom Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung (DIW Berlin [4]) u. Dr. Anita Tiefensee, Verteilungsforscherin des Wirtschafts- u. Sozialwissenschaftlichen Instituts (WSI [5]) der Hans-Böckler-Stiftung, erstellt haben.

Die Wissenschaftler haben – anders als bei früheren Untersuchungen – nicht nur auf den aktuellen Vermögensbestand geschaut, sondern erstmalig eingerechnet, wie sich Wertsteigerungen und regelmäßiges Sparen in den kommenden Jahren auf die möglichen Erbschaften auswirken. **Ergebnis**: Im Zeitraum bis 2027 wird das jährliche Erbvolumen in Deutschland inklusive Schenkungen bis zu 400 Milliarden Euro betragen. Damit fällt es etwa 28 Prozent größer aus als in früheren Analysen geschätzt. Die Datengrundlagen für die Vorausberechnung bilden das Sozio-oekonomische Panel (SOEP [6]) mit dem Erhebungsjahr 2012 und die Sterbetafeln 2010/2012 des Statistischen Bundesamtes.

Amtliche Statistiken darüber, wie viel genau vererbt oder verschenkt wird, existieren nicht. Das Statistische Bundesamt weist nur die steuerlich veranlagten Fälle aus, während über das Gros der Erbfälle nichts bekannt ist. Auch zur Höhe der Übertragungen an steuerlich begünstigte Organisationen – beispielsweise Kirchen, Parteien oder gemeinnützige Organisationen – liegen in Deutschland keine Informationen vor. Ermitteln lässt sich die Höhe des Erbvolumens daher nur über einen Umweg – indem man das Vermögen der potenziellen Erblasser betrachtet und anhand dessen auf die künftigen Erbschaften schließt.

Die Forscher konzentrieren sich auf Personen ab 70 Jahren in Deutschland, da ab diesem Alter die Sterbewahrscheinlichkeit deutlich zunimmt. Das Vermögen, das die über 70-Jährigen voraussichtlich bis 2027 vererben werden, beträgt aktuell 1,3 Billionen Euro. Doch diese Augenblicksbetrachtung ist nach Analyse von Tiefensee und Grabka zu statisch, weil sie die Vermögensentwicklung bis zum Eintritt des Erbfalles ausblendet. Unter der Annahme, dass die Menschen in ihrer noch verbleibenden Lebenszeit weiter so sparen wie zuvor, erhöht sich das Vermögen der Studie zufolge bis 2027 auf 1,46 Billionen Euro. Nimmt man außerdem eine Wertsteigerung von jährlich zwei Prozent an, wächst das Vermögen sogar auf 1,68 Billionen Euro. Hochgerechnet auf die ganze Bevölkerung – denn es vererben und verschenken nicht nur über 70-Jährige – ergibt sich, basierend auf existierenden Schätzungen, ein Erbvolumen von bis zu 400 Milliarden Euro pro Jahr.

Dabei zeigen sich große Unterschiede: Je höher das verfügbare Haushaltseinkommen, desto höher sind der durchschnittliche Sparbetrag und das sich daraus ergebende Vermögen. Zudem fallen Wertsteigerungen eher bei Aktien, Betriebsvermögen, Sammlungen oder Immobilien an. Diese befinden sich vorwiegend im Besitz von wohlhabenden Personen. Wer also bereits über ein großes Vermögen verfügt, kann mit größeren Zuwächsen rechnen und entsprechend mehr an seine Nachkommen vererben.

Die im Einzelnen zu erwartenden Erbschaften betragen laut Studie im Durchschnitt rund 171.000 Euro (Median: 79.500 Euro) – im obersten Fünftel der Verteilung sind es gut 372.000 Euro (Median: 248.330 Euro), im untersten Fünftel knapp 68.000 Euro (Median: 12.000 Euro).

Ob sich aus dem steigenden Erbvolumen deutlich höhere Steuereinnahmen ergeben, sei fraglich, schreiben Grabka und Tiefensee. Die Mehrzahl der Erbschaften könne aufgrund hoher Freibeträge steuerfrei übertragen werden. Das gelte auch für sehr große Vermögen, die als Betriebsvermögen weitgehend steuerfrei bleiben.

Die Politik sollte diese Praxis im Sinne der Chancengleichheit überdenken, raten die Forscher. Zudem sollten Erbschaften und Schenkungen statistisch besser erfasst werden. Einbezogen werden sollten sämtliche Fälle, auch wenn es zu keiner Steuerveranlagung kommt, so Grabka und Tiefensee. Die Öffentlichkeit würde dadurch genauere Informationen über Erbschaften in Deutschland erhalten.

Weitere Informationen:

Anita Tiefensee, Markus M. Grabka: "Das Erbvolumen in Deutschland dürfte vermutlich gut ein Viertel größer sein als

bisher angenommen", DIW-Wochenbericht 27/2017.

>> zur vollständigen Studie [7]

vollständige Linkadresse der Studie >> http://docs.dpaq.de/12460-wb27-2017-erbvolumen.pdf

Kontakt: Dr. Anita Tiefensee - WSI, Verteilungsforscherin >>**weiter [8]**.

► **Quelle:** Pressemitteilung der **Hans Böckler Stiftung [9]** vom 5. Juli 2017 zum DIW-Wochenbericht 27/2017 >> **Pressetext** [10]. Die Fotos sind NICHT Bestandteil der Pressemitteilung oder Studie und wurden von KN-ADMIN Helmut Schnug eingefügt.

► Bild- und Grafikquellen:

1. Fünfhundert-Euro-Scheine: Im Zeitraum bis 2027 wird das jährliche Erbvolumen in Deutschland inklusive Schenkungen bis zu 400 Milliarden Euro betragen. **Foto:** geralt / Gerd Altmann • Freiburg. **Quelle**: Pixabay [11]. Alle bereitgestellten Bilder und Videos auf Pixabay sind gemeinfrei (Public Domain) entsprechend der Verzichtserklärung Creative Commons CC0 [12]. Das Bild unterliegt damit keinem Kopierrecht und kann - verändert oder unverändert - kostenlos für kommerzielle und nicht kommerzielle Anwendungen in digitaler oder gedruckter Form ohne Bildnachweis oder Quellenangabe verwendet werden.

2. Campact- und ver.di-Protest für eine gerechte Erbschaftsteuer. **Foto**: Chris Grodotzki / Campact. **Quelle**: Flickr [13]. **Verbreitung** mit CC-Lizenz Namensnennung-Nicht kommerziell 2.0 Generic CC BY-NC 2.0 [14]).

3. "Kein Wohlstand für alle!? Wie sich Deutschland selber zerlegt und was wir dagegen tun können" von Ulrich Schneider. ISBN 978-3-86489-161-8. Westend Verlag. VK 18,00 €. Erscheinungstermin: 01.02.2017. Auch als eBook erhältlich.

Deutschland fällt auseinander

„Wohlstand für alle“ lautet seit Ludwig Erhard das zentrale Versprechen aller Regierungen. Tatsächlich jedoch werden seit Jahrzehnten die Reichen immer reicher, während immer größere Teile der Mittelschicht abgehängt werden und von der Hand in den Mund leben müssen. Deutschland fällt auseinander – sozial, regional und politisch. Von gleichwertigen Lebensverhältnissen für alle kann längst keine Rede mehr sein. Das ist weder Zufall noch Schicksal, sondern das Ergebnis einer Politik, die sich immer stärker einem modernen Neoliberalismus verpflichtet sieht.

Als Hauptgeschäftsführer des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes weiß Ulrich Schneider genau wovon er spricht. Schonungslos dokumentiert er, wie es um die soziale Gerechtigkeit und den gesellschaftlichen Konsens in Deutschland wirklich bestellt ist. Und er stellt die wesentlichen Fragen: Wie es möglich ist, dass in einer Demokratie eine Politik Mehrheiten finden konnte, die wenige Reiche privilegiert, aber breite Bevölkerungsschichten benachteiligt, und die damit für immer größere Ungleichheit und Ungerechtigkeit sorgt? Schneider ist überzeugt: Es geht auch anders. Er zeigt, wo Sozial- und Steuerreformen ansetzen müssen, um den Wohlstand gerecht zu verteilen und die soziale Einheit dieses Land wieder herzustellen. (Klappentext).

Zur ausführlichen **Buchvorstellung - weiter [15]**.

Anhang	Größe
DIW Wochenbericht Nr 27-2017 - Das Erbvolumen in Deutschland - 10 Seiten [16]	274.78 KB

Quell-URL: https://kritisches-netzwerk.de/forum/erbschaften-bis-2027-gut-ein-viertel-mehr-als-bislang-vermutet

Links
[1] https://kritisches-netzwerk.de/user/login?destination=comment/reply/6561%23comment-form
[2] https://kritisches-netzwerk.de/forum/erbschaften-bis-2027-gut-ein-viertel-mehr-als-bislang-vermutet
[3] https://de.wikipedia.org/wiki/Erbschaftsteuer_in_Deutschland
[4] http://www.diw.de/de/
[5] https://de.wikipedia.org/wiki/Wirtschafts-_und_Sozialwissenschaftliches_Institut
[6] http://www.diw.de/de/soep
[7] http://docs.dpaq.de/12460-wb27-2017-erbvolumen.pdf
[8] https://www.boeckler.de/11_108412.htm
[9] https://www.boeckler.de/
[10] https://www.boeckler.de/14_109839.htm
[11] https://pixabay.com/
[12] https://creativecommons.org/publicdomain/zero/1.0/deed.de
[13] https://www.flickr.com/photos/campact/27384627153
[14] https://creativecommons.org/licenses/by-nc/2.0/deed.de

[15] http://www.kritisches-netzwerk.de/forum/kein-wohlstand-fuer-alle-rezension-des-buches-von-ulrich-schneider
[16] https://kritisches-netzwerk.de/sites/default/files/diw_wochenbericht_nr_27-2017_-_das_erbvolumen_in_deutschland_-_10_seiten.pdf
[17] https://kritisches-netzwerk.de/tags/anita-tiefensee
[18] https://kritisches-netzwerk.de/tags/beteiligungsvermogen
[19] https://kritisches-netzwerk.de/tags/betriebsvermogen
[20] https://kritisches-netzwerk.de/tags/chancengleichheit
[21] https://kritisches-netzwerk.de/tags/deutsches-institut-fur-wirtschaftsforschung
[22] https://kritisches-netzwerk.de/tags/diw
[23] https://kritisches-netzwerk.de/tags/erbe
[24] https://kritisches-netzwerk.de/tags/erbfalle
[25] https://kritisches-netzwerk.de/tags/erblasser
[26] https://kritisches-netzwerk.de/tags/erbmasse
[27] https://kritisches-netzwerk.de/tags/erbschaft
[28] https://kritisches-netzwerk.de/tags/erbschaften
[29] https://kritisches-netzwerk.de/tags/erbschaftsbesteuerung
[30] https://kritisches-netzwerk.de/tags/erbschaftsteuer
[31] https://kritisches-netzwerk.de/tags/erbschaftsteuer-und-schenkungssteuergesetz
[32] https://kritisches-netzwerk.de/tags/erbschaftsteueraufkommen
[33] https://kritisches-netzwerk.de/tags/erbschaftsteuerreform
[34] https://kritisches-netzwerk.de/tags/erbschaftsteuerstatistik
[35] https://kritisches-netzwerk.de/tags/erbstg
[36] https://kritisches-netzwerk.de/tags/erbvolumen
[37] https://kritisches-netzwerk.de/tags/freibetrage
[38] https://kritisches-netzwerk.de/tags/geldvermogen
[39] https://kritisches-netzwerk.de/tags/hans-bockler-stiftung-0
[40] https://kritisches-netzwerk.de/tags/hans-bockler-stiftung
[41] https://kritisches-netzwerk.de/tags/markus-m-grabka
[42] https://kritisches-netzwerk.de/tags/nachkommen
[43] https://kritisches-netzwerk.de/tags/nachkriegsgenerationen
[44] https://kritisches-netzwerk.de/tags/nachlass
[45] https://kritisches-netzwerk.de/tags/nachlassvermogen
[46] https://kritisches-netzwerk.de/tags/reichtum
[47] https://kritisches-netzwerk.de/tags/schenkung
[48] https://kritisches-netzwerk.de/tags/schenkungssteueraufkommen
[49] https://kritisches-netzwerk.de/tags/soep
[50] https://kritisches-netzwerk.de/tags/sozio-oekonomisches-panel
[51] https://kritisches-netzwerk.de/tags/sparguthaben
[52] https://kritisches-netzwerk.de/tags/sparvermogen
[53] https://kritisches-netzwerk.de/tags/sterbetafeln
[54] https://kritisches-netzwerk.de/tags/sterbewahrscheinlichkeit
[55] https://kritisches-netzwerk.de/tags/steueraufkommen
[56] https://kritisches-netzwerk.de/tags/steuereinnahmen
[57] https://kritisches-netzwerk.de/tags/steuerveranlagung
[58] https://kritisches-netzwerk.de/tags/transparenz
[59] https://kritisches-netzwerk.de/tags/ungleichheit
[60] https://kritisches-netzwerk.de/tags/ungleichverteilung
[61] https://kritisches-netzwerk.de/tags/vererbung
[62] https://kritisches-netzwerk.de/tags/vermogen
[63] https://kritisches-netzwerk.de/tags/vermogensaufbau
[64] https://kritisches-netzwerk.de/tags/vermogensbestand
[65] https://kritisches-netzwerk.de/tags/vermogensentwicklung
[66] https://kritisches-netzwerk.de/tags/vermogensumverteilung
[67] https://kritisches-netzwerk.de/tags/vermogensverteilung
[68] https://kritisches-netzwerk.de/tags/verteilung
[69] https://kritisches-netzwerk.de/tags/verteilungsgerechtigkeit
[70] https://kritisches-netzwerk.de/tags/wertsteigerung
[71] https://kritisches-netzwerk.de/tags/wirtschafts-und-sozialwissenschaftliches-institut
[72] https://kritisches-netzwerk.de/tags/wohlstand
[73] https://kritisches-netzwerk.de/tags/wsi